

Aktion billiges Telefon

Am 1. Januar 1996 hat die Telekom ein neues Tarifsysteem eingeführt, das eine drastische Verteuerung fast aller Ortsgespräche mit sich bringt. Angeblich kosten 90 Sekunden 12 Pfennig, aber die erste Gebühreneinheit kann auch schon nach 75 oder 80 Sekunden gezahlt werden, so kostet ein Drei-Minuten-Gespräch auf jeden Fall 36 Pfennig, ein 4 1/2 -Minuten-Gespräch kostet 48 Pfennig.

Für alle Gespräche über 4 Minuten gilt:

- zwischen 9 und 18 Uhr 102 % Gebührenerhöhung
- zwischen 18 und 21 Uhr und zwischen 5 und 9 Uhr 120 % Gebührenerhöhung
- zwischen 21 und 5 Uhr 50 % Gebührenerhöhung

Die Telekom begründet ihre Preisverdopplung bei Ortsgesprächen damit, daß Ferngespräche verbilligt würden. Aber von 18 bis 21 Uhr kostet eine Minute Ferngespräch (bei mehr als 200 km Entfernung) einen Pfennig mehr als bisher. Nach 21 Uhr kostet die Minute statt vorher 35 Pfennig jetzt 29 Pfennig. Eine lächerliche Preissenkung gegenüber eklatanten Preissteigerungen beim Ortsgespräch!

Außerdem wird von der Telekom behauptet, im Bereich der Ortsgespräche erwirtschaftete sie Defizite. Das trifft nicht zu, denn wenn die Telefonleitungen erst einmal verlegt sind, entstehen durch Ortsgespräche keinerlei Kosten. Deshalb kann man zum Beispiel in Washington bei einer privaten Telefongesellschaft für 25,- DM Grundgebühr alle Ortsgespräche kostenfrei führen. Bei 8,- DM Grundgebühr kostet ein zeitlich unbegrenztes Ortsgespräch 10 Pfennig. Auch bei uns sind solche Tarife zu erwarten, wenn die Telekom ihr Monopol aufgeben muß, bis dahin will sie ihre privaten Telefonkunden noch rücksichtslos abkassieren.

Die Folgen der Preiserhöhung beim Ortsgespräch sind katastrophal:

- ● Für ältere, kranke und behinderte Menschen stellt das Telefon oft die einzige Verbindung zur Außenwelt dar. Viele lebenswichtige soziale Kontakte werden durch das neue Tarifsysteem zerstört oder stark eingeschränkt.
- ● Auch alle sozialen Einrichtungen, Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen müssen entweder ihre Hilfsangebote halbieren oder ihre Telefonrechnungen verdoppeln, aber woher soll das Geld kommen?
- ● Im Umgang mit Behörden und Geschäften dauert es oft Minuten, bis man mit der richtigen Stelle verbunden ist. Wer kennt sie nicht, die Warteschleife: „Bitte warten, bitte warten...“ Bei der Telekom gibt es Wartezeiten bis zu 35 Minuten !!!
- ● Während die Telekom für ihre Großkunden mit Rechnungen über 5000,- DM bereits Gebührenermäßigungen um 40 % beantragt hat, fallen für die Privatkunden die freien Einheiten weg. Die Telekom darf nicht als Monopolunternehmen mit dem Geld der Privatkunden Vergünstigungen für die Industrie gewähren.

Deshalb fordern wir die Rücknahme des neuen Tarifsystems im Ortsbereich.

Bitte sammeln Sie Unterschriften auf der Rückseite.

Spendenkonto:

Sonderkonto Dr. Helga Frisch
Postbank Berlin 4180 – 102
BLZ 100 100 10

Kontaktadresse:

Dr. Helga Frisch, Pfarrerin
Koenigsallee 10
14193 Berlin-Grunewald
Telefon: 030 – 892 10 07

Wir fordern die Rücknahme des neuen Tarifsystems beim Ortsgespräch:

| Name/ Unterschrift | Adresse | Telefonnummer |
|--------------------|---------|---------------|
| 1 | | |
| 2 | | |
| 3 | | |
| 4 | | |
| 5 | | |
| 6 | | |
| 7 | | |
| 8 | | |
| 9 | | |
| 10 | | |
| 11 | | |
| 12 | | |
| 13 | | |
| 14 | | |
| 15 | | |
| 16 | | |
| 17 | | |
| 18 | | |
| 19 | | |
| 20 | | |
| 21 | | |
| 22 | | |
| 23 | | |
| 24 | | |
| 25 | | |
| 26 | | |
| 27 | | |
| 28 | | |
| 29 | | |
| 30 | | |